

passende Motivation fürs Lehrersein?

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Oktober 2014 11:55

Josh Als ich mit dem Referendariat fertig war, hatte ich ja keine Ahnung, wo ich mal eine Stelle bekomme. Ich wohne in der zweitgrößten Stadt von NRW. Ich hätte jederzeit an einer "Brennpunktschule" landen können (was meiner Ex-Frau als Germanistin übrigens tatsächlich passiert ist. Die ist jetzt an einer Hauptschule in Kassel.) Das hätte aber weder an meinem Interesse am Beruf noch an meiner Hauptmotivation, aus finanziellen Gründen Lehrer zu werden, verändert.

Um es auf das Thema zurückzubiegen: ob man ein guter Lehrer sein kann, hängt meiner Erfahrung nach zu 60% von den zwischenmenschlichen Kompetenzen ab, verbunden mit solidem fachlichem Wissen. Der Rest ist didaktisches Handwerk, das man in der Praxis lernen kann.

Ob der Einstieg dann bei den Leuten, die tatsächlich für den Beruf geeignet sind, gelingt, ist tatsächlich eine Frage der Stellen- und Einstellungssituation, die so oder so sein kann. Mit dem falschen Timing hat man Pech gehabt, egal wie gut oder schlecht man ist, oder ob man naiv-idealistic für die leuchtenden Kinderaugen vor sich hin brennt oder nicht.

An stelle des OP würde ich, wenn ich mir den Einstieg vorstellen kann, mir erst einmal in einem Praktikum ein realistisches Bild der Arbeit zu verschaffen versuchen. Das wird allerdings nicht einfach, denn die Schulen sind durch die Umstellung des Lehramtsstudiums auf eine frühzeitige Praxisausbildung ziemlich belastet. Aber ein Versuch über eine Initiativbewerbung kann ja nicht schaden. Noch besser wäre es natürlich, den Kontakt über eine persönlich bekannten Lehrer zu suchen, der dann nur die Genehmigung der Schulleitung einholen muss. Ich persönlich würde einem Bekannten durchaus die Gelegenheit bieten, meine Arbeit aus der Nähe anzusehen.

Ob man ein erweiterndes Studium anfängt oder nicht, ist eine Frage von Zeit und Geldmitteln. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, sich genau über die rechtlichen Bedingungen eines Seiteneinstieges zu informieren. Ich für meinen Teil dachte nämlich auch, dass ich noch irgendwelchen Pädagogikquatsch studierenden müsste, es hat sich dann aber herausgestellt, dass ich meinen Doppelhauptfach-Magister einfach nur als fachlichen Teil des Staatsexamens anerkennen lassen musste und die pädagogische Krückenausbildung für Seiteneinsteiger (Zeitverschwendungen) im Referendariat nachgemacht habe.

Nele